



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 58. Freitag, den 19. Julius 1816.

Bekanntmachung.

Den Hafen in Swinemünde betreffend.

Es ist von dem Königl. Ministerio der Finanzen und des Handels, mittelst Rescripts vom 1sten Juni d. J. beschlossen worden, daß der Hafen zu Swinemünde in Stand gesetzt werden soll. Um jedoch die Königl. Staats-Kassen, welche sehr bedeutende Kosten dazu werden hergeben müssen, dafür in etwas schadlos zu halten, und um den Swinemünder Hafen-Tarif dem Tarif anderer Ostseehäfen gleich zu machen, das Handels-Abgaben-System zu vereinfachen, ist der nachstehende neue Hafen-Tarif genehmigt worden, und soll solcher sofort zur Anwendung kommen. Wir haben solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen.

Stettin, den 2ten Juli 1816.

Polizei- und Abgaben-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Neuer Tarif der gesammten Abgaben, welche in dem Haupt-Hafen für Stettin erhoben werden sollen.

Es ist beschlossen worden, die bisherige Erhebung der Hafen-Abgaben in Swinemünde zur Bequemlichkeit des Handels und Schiffahrt treibenden Handels zu vereinfachen, und wird daher folgendes hiemit verordnet:

1.

Alle bisher unter dem Namen von alten Hafen-, Last- und Liefgeldern, von neuen Hafen-, Last- und Liefgeldern, Lootsen-Geldern, Lootsen-Boje-Klarungs-Warste-Ballast-Douceur und Quittungs-Geldern nach sehr verschiedenen Grundfögen erhobene Gebühren, fallen vom 1. Juli 1816 an, weg. Jedoch bleibt die Verpflichtung der Seefahrenden, in vorkommenden Fällen, zur Bezahlung des Kielstellers-Abbefahrt- und Winterlage-Geldes nach den, in den Verfügungen vom 13ten Septembet

1758 und 24ten Januar 1752 bestimmten Sätzen, jedoch dergestalt, daß die Last nicht, wie in den gedachten Verfügungen angenommen ist, zu 5760 Pfund, sondern zu 4000 Berliner Pfund gerechnet werden muß.

Statt der, nach §. 1. wegsfallenden Abgaben, werden vom 1ten Julius 1816 an, folgende Abgaben nach Kosten von 4000 Berliner Pfunden, in Preuß. Courant-Geld erhoben:

1) Von ausländischen beladenen Schiffen

an eigentlichen Hafengeldern	16 Gr. 6 Pf.
an Un-, Mast- und Passgeldern	3 6
zusammen	20 Gr. —

für die Last.

2) Von inländischen beladenen Schiffen

an eigentlichen Hafengeldern	8 Gr. 3 Pf.
an Un-, Mast- und Passgeldern	3 6
zusammen	11 Gr. 9 Pf.

für die Last.

3) Schiffe, welche Ballast führen, oder wegen Unvollständigkeit der Ladung bierzu gleich geachtet werden, d. h. vermischte Ladung von Ballast und Gütern, jedoch von letzteren nicht mehr als fünf Lasten führen, zahlen nach folgenden Sätzen:

1) Fremde geballastete Schiffe

an eigentlichen Hafengeldern	8 Gr. 3 Pf.
an Un-, Mast- und Passgeldern	1 9
zusammen	10 Gr. —

für die Last.

2) Einländische geballastete Schiffe

an eigentlichen Hafengeldern	4 Gr. — Pf.
an Un-, Mast- und Passgeldern	1 9
zusammen	5 Gr. 9 Pf.

für die Last.

Schiffe, welche Ballast und Güter, von letzterem aber über fünf Lasten führen z. hlen die Abgaben nach Vor-
schrift des S. 2.

Die nach diesem und dem vorhergehenden S. zu erhe-
benden eigentlichen Hafenzelder sind zum Hafenaufwands
bestimmt; die Un-, Mast- und Paf- Gelder aber stehen
zur Königl. Licent-Kasse. Diese Un-, Mast- und Paf-
Gelder werden nur Einmal und zwar beim Einzuge
von Schiffen erhoben.

Schiffe, welche auf der Hafens-Arbeide bleiben, jedoch
dort löschen, und also vermöge der Leichterfahrt den
Hafen benutzen, zahlen die Abgaben nach dem in dem S. 2.
bestimmten Säzen; die Leichterfahrtschiffe sind zur Er-
richtung der Abgaben für die Binnensahrt nach dem
folgenden S. 5. verpflichtet. Schiffe, welche auf der
Hafens-Arbeide liegen bleiben, ohne zu löschen, oder neue
Wapere zu nehmen, bezahlen 2 Gr., und Schiffe, welche
Nothhafen suchen, 4 Gr. für die Last.

Die Schiffe, welche von Anselam und Demmin kom-
men, und in die Weene oder Dievenow eingehen, oder
von dort hin nach Strutin fahren, und sämmtliche von
Strutinmünde nach Strutin kommende, und dorthin ab-
gehende Leichterfahrtschiffe bezahlen zur Unterhaltung des
Fahrwassers auf dem Rostow nach Strutin, wenn es
ausländische beladene Schiffe sind,

für die Last	2 Gr.	— Pf.
ausländische geballastete Schiffe	1	—
einländische beladene Schiffe	1	—
einländische geballastete Schiffe	—	6 Pf.

Diese Abgaben werden für Rechnung des Hafensfonds
erhoben.

Den Seelootsen ist nicht erlaubt, von den Schiffen
oder Kommissionsraths Brinckfeld, Remuneration oder Ent-
schädigung für Dienstleistungen zu fordern oder zu neh-
men, da der Lohn der Lootsen unter den Hafenzeldern
mit entrichtet wird.

Berlin, den 13ten Juli 1786.

Der Minister der Finanzen und des Handels.
Bülows.

Wien, vom 20. Juni.

In eurer Hiesigen Vorstadt wurden vorgestern von et-
nem, der Rath verdächtigt, Hundt zwei Personen ge-
schloß, um alle auf der Straße befindlicher Hunde zu
erhalten; dies geschah del. mehr als 200. Solche Anstalt-
ten sind nicht gut, aber nach vorläufiger scheint es, daß
man das willkürliche Hundhalten beschränken sollte, be-
sonders bei der armen Klasse, die oft kaum Lebensmittel
genug für sich hat, und an die Ernährung seines Haus-
thens nicht denken kann. Alle Verze sind aber darüber
einkimmig, daß verderbene Nahrung eine Hauptursache
der Muthstankheit sei.

Wien, vom 7. Juli.

Die vorläufig in mehreren Blättern gemeldete Nach-
richt, daß Se. Majestät, unser Kaiser, seinen Minister
der ausländischen Angelegenheiten, Fürstin von Metternich,
zur Verabreichung für seine in der letzten Epoche geleisteten
Dienste dem Johannsberg im Rheingau für sich und für

se männliche und weibliche Nachkommenschaft als völli-
ges Eigenthum, unter alleinigem Vorbehalt der Oberherr-
lichkeit, zum Geschenk gemacht habe, hat sich vollkommen
bestätigt. Das vor Sr. Majestät hierüber erlassene, in
den königlichsten Ausdrücken für den Fürsten abge-
faßte Handbillet ist, dem Vernehmen nach, vom 1sten
d. M. datirt.

Madame Elise Bachiotti ist vor einigen Tagen hier
durch nach Triest partirt, wo sie ein Haus gekauft haben
soll. Die Gemahlin von Hieronymus Bonaparte beabsich-
tigt ebenfalls mit die Erlaubniß, sich nach den Oesterrei-
chischen Staaten begeben zu dürfen. Madame Murat
wollt das der Familie Kaunitz zugehörige Schloß Nür-
berg im Nader wohnen, befindet sich aber für jetzt noch
immer in Hainburg.

Braunschweig, vom 20. Juni.

Am 16ten ward in der Domkirche die Todtenfeier für
den verstorbenen Herzog begangen, und am 17ten von den
Truppen der Landtag der Siegeschlacht gefeiert. Nach-
dem sie die Schlachttroisung jenes Landes dargebracht
hatten, wurden sie auf öffentliche Kosten gespeist.

Frankfurt, vom 7. Juli.

Der Königl. Preuss. Gesandte beim Deutschen Bundes-
tage, Herr von Hänlein, wird morgen noch auf einige
Zeit nach Cassel zurückgehen, wo sich dessen Familie be-
mahlen noch befindet, und wird daselbst dem Churfürsten
sein Abberufungsschreiben übergeben, um sodann mit Aus-
sicht auf die hiesige Zeit zu kehren, als zu welcher Zeit
die Präliminar-Conferenzen des Deutschen Bundesstages
anziehbar ihren Anfang nehmen sollen. Die Territorial-
Unterhandlungen gehen unvorwärtlich auch rasch vorwärts
und äßern sich über glücklichen Beendigung. Der Hin-
tritt des neu ankommenden allgemein verehrten und
lange erwarteten Königl. Preuss. Gesandten zu den übri-
gen schon länger hier vereinten Deutschen Bundes-
Gesandtschaften veranlaßt, wenn gleich unter den dermaligen
Umständen noch keine eigentlichen Conferenzen statt
finden konnten, doch mancherlei wichtige Mittheilungen,
gegenseitige Eröffnungen und freundschaftliche Beipro-
chungen. Der Geist, welcher sich hieselbst von Seiten der
sämmlichen übrigen Deutschen Bundes-Gesandtschaften
einmüthig kund gab, sowohl unter sich, als auch in dem
unbegängten Vertrauen und besten Einverständnis mit
der Kaiserl. Oesterreichischen Gesandtschaft, erregt und
bestätigt die gerechtesten Erwartungen, daß die Deutsche
Nation an dem bevorstehenden Bundestage eine wahrhaft
vaterländische, allumfassende Vertretung finden und er-
halten werde.

Münster, vom 7. Juli.

Heute traf hier Sr. Königl. Hoheit der Prinz August
von Preußen ein, und setzte, nach Inspection der Trup-
pen, die Route über Wesel nach Bra fort.

Einen Beweis, wie sehr das Gouvernement darauf
hält, daß der öffentliche Gottesdienst respektirt werde,
liefert folgender im Druck erschienener Tagesbefehl vom
30ten Jun:

Es wird noch einmal alles Ernst erinnert, daß das
Militair, wenn es dem Umgange des heil. Sacraments
zusehen will, Hüthe und Nutzen absehn, oder die Hand
an den Sack lege. Wer dieses gegen sein Gewissen
hält, soll sich von den Professionen entfernt halten. Hier-
bei wird zugleich anbefohlen, daß, wenn die Wachen das

öffentliche Abendgebet hatten, die Umstehenden die Hülfe abnehmen. Der kommandirende General in Westphalen.
(Ber.) Freiherr von Thielmann."

Zweibrücken, vom 25. Juni.

Gestern Morgen um 6 Uhr verließen Sr. Maj. der König von Batern Landau, und fuhren über Pirmasens hierher, wo Allerhöchstdieselben nach 5 Uhr Abends eintrafen. Der allgemeine unglaubliche Jubel in jedem größern und kleinern Orte läßt sich unmöglich beschreiben. Ungeachtet des stärksten Regens eilte Alles auf die Straße, dem vielgeliebten Landesherren entgegen: In allen Ortschaften, welche der königliche Reisende berührte, standen die Einwohner zu beiden Seiten, und jubelten mit solchem Beifalle, daß man das Schreien mit Hölzern kaum hörte. Das Fr. blocken erreichte den höchsten Grad, als der König in unsere Stadt angekommen war; keine Feder ist im Stande, die Wirkung zu beschreiben, welche diese lang ersehnte Erscheinung auf die Herzen der wonneterunkenen Bewohner von Zweibrücken machte. Die geschmackvollen Anstalten zur Beleuchtung der Stadt waren getroffen, aber die am Abend eingetretene ungünstige Witterung hinderte deren Ausführung, doch nicht den größten Theil der Einwohner, deunach die ganze Nacht auf den Straßen zumhängen und zu frohlocken. Sr. Majestät der König gerubten ihr Absteigequartier im Casino zu nehmen, vor welchem adwechselnd drei Ehren von Musikern bis 11 Uhr Nachts spielten. Heute Vormittags um 10 Uhr war feierlicher Gottesdienst in der Hofkirche: der Erzbischof von Mainz hielt das Hochamt, und nach demselben eine eindringende Rede über das Glück einer Stadt und eines Landes, das seinen angebeteten Monarchen wiedersehen das Glück hat, worauf das „Herr Gott dich loben wir!“ angestimmt wurde. Mehrere Generale und eine Menge Staatsbeamte, von dem in Frankreich stehenden Armeekorps sind hier, um dem Könige anzukommen. Um 1 Uhr wird an zwei Tafeln gespeist werden, und Abends Ball und womöglich allgemeine Beleuchtung sein. Sr. Majestät befanden sich im ermuntertesten Wohlseyn. Morgen früh werden Sie abreisen, in Kaiserlautern speisen, und in Kirchheim-Poland übernachten; am 27ten Juni wird die Reise bis Neustadt, am 28. nach Speyer fortgesetzt.

Frankreich.

Man sammelt, sagt die Gazette de France, tausend Hügel von der Liebdenwürdigkeit und Frömmigkeit der Herzogin von Berry. Auf ihrer Reise hörte sie von einer von Pilgern stark besuchten Marienkapelle. „Auch ich will hin, sagte sie, um durch Vermittlung der heil. Mutter mir die Liebe der Franzosen von Gott zu erbitten.“ Die Aufregungen, welche sie auf ihrer Reise bis Fontainebleau empfing, haben sie oft gerührt, folgende aber höchlich erregt: Der Pfarrer einer kleinen Gemeinde, durch welche die Fürstin auf ihrer Reise kam, erschien im Priestergewand, um die Allerweilte zu bewillkommen. Der würdige Mann hielt es für seine Schuldigkeit, J. K. Hoh. eine kleine geistliche Ermahnung über die ehelichen Pflichten zu ertheilen. Nach dieser Rede aber sagte er ihr: „Madame, ich fürchte, Ihre Unmerklichkeit durch die eben gesprochenen etwas ernstlichen Worte ermahnen zu haben. Erlauben Sie, daß von der Pfarrerlänger (Troubadour) Sie für die Langeweile entschädige, die Ihnen der Pfarrer verursacht hat.“ Und nun begann er, ohne das Eordwend und die Stola abzulegen, sehr artige

Couplets nach einer so lustigen Melodie zu singen, daß es sich wie es schien, nur mit Nähe von einer tanzenden Bewegung zurückhielt. — Am Tage ihres Eintrags in Paris hatte auch einer der Häupter der Bonapartisten Führer in der Vorstadt St. Antoine seine Fenster mit weißen Fahnen und andern Einzeibildern des Königthums geschmückt. Ein alter Schulkamerad von ihm, der aber immer gut königlich gesinnt war, neckte ihn über seine Befehlung. „D, sagte der Ehrenmann, mein Freund, ich ändere nie meine Grundläge. Du weißt, daß Volkstimme Gottes Stimme, stets mein Wahlpruch war. Das Volk ist königlich geworden, also bin ich es auch.“ —

Paris, vom 2. Juli.

Der bekannte General Humbert, der ehemals unter dem General Hoche Diente und in der Bai von Bantry in Irland landete, hat, Americanischen Nachrichten zufolge, ohngefähr 1000 Mann von verschiedenen Nationen bei New Orleans versammelt, und will mit denselben zu den Rebellen in Mexico fliehen, wo er eine Rolle zu spielen gedenkt.

Es war in der Nacht vom 7ten auf den 8ten April, als die Generale Savary und Lallemant aus dem Fort Mangel zu Malthe, man weiß nicht auf welche Art, entkamen. Sie waren enge eingeschlossen und durften nur auf einer Gallerie ihres Bastions und in einem kleinen Hofplatz spazieren gehen. Die Schildwachen hatten Befehl, auf sie zu schießen, wenn sie die angewiesenen Gränzen überschritten; und doch entkamen sie nach Smyrna.

Der Prinz von Monaco, Herzog von Ventimiglia, welcher hier gestorben ist, derselbe, dem Bonaparte nach seiner Landung bei Cannes begegnete, und den er bewegen wollte, ihn nach Paris zu folgen. Der Herzog zeigte etnen edlen Muthwillen, und erhielt von dem Imperator die Erlaubniß, seinen Weg fortzusetzen.

Das Verhör wegen der Schuster- und Schneider: 10. Verschwörung, oder der Pariciden von 1816, welche die Regierung fürten wählten, dauert fort. Auch ein gewisser Dietrich, ein Deutscher von Geburt, ward als Angeklagter vorgeführt. Da er taub war, so setzte er sich dicht bei den Richtern. Man hatte in seinem Hause 27000 Franken gefunden; allein er gestand, daß diese mit der Verschwörung nichts zu thun hätten, sondern sein wohl erworbenes Vermögen wären. Seinen Sohn habe er mit 9000 Franken von der Conscriptio losgekauft. Diese Leute hätten ihn Karten zugestellt; er habe dieses aber der Polizei in dem Augenblick anzeigen wollen, als er arretirt worden wäre. Als gestern zwei neu Angeklagte vorgeführt wurden, rief eine Stimme aus den Zuhörern: „Das sind noch wieder zwei Saig-Candidaten.“ Mit Muthwillen erhob sich der Präsident Desjaze und erklärte: „Daß jeder, der sich im geringsten ein öffentliches Urtheil über das Schicksal der Angeklagten erlaube, sogleich arretirt werden solle.“ Zur Zeit der Unruhen in Grenoble hatten zwei Militärs, Namens Marin und Lascarr, einen jungen Menschen von der königl. Garde zu verführen gesucht. Sie wurden arretirt und Marin ward von zwei Grenadiers der Garde von Elba mit 25 Frockschlägen bestraft, indem die Grenadiers sagten: „Schurke, rufe doch, es lebt der Kaiser!“

Zu Alençon ließ die Polizei in der Nacht vom 24. zum 25. Juni ein Haus, worin die Unzufriedenen ihre Zusammenkünfte hielten, deren Schritte man aber schon lange beobachtet, umringen. Man verhaftete 4 Person

nen, und fand im Versammlungssaale Einlaßkarten, und eine dreifarbigte Fahne mit der Inschrift: Sieg oder Tod. Nach Maßgabe der vorgefundenen Listen verhaftete man noch 9 Personen, und Einige wurden unter Aufsicht gesetzt. Die Sache ist den Gerichten übergeben.

London, vom 2. Juli.

Eine Menge Kohlengräber bei Felton Moor, welche wegen Mangel an Arbeit entlassen wurden, sind zu dem sonderbaren Entschlus gekommen, eine Witzschrift um Arbeit persönlich einzureichen. Sie haben drei Wagen mit Kohlen beladen, um sie an den Prinz Regenten als Präsent zu überreichen, und haben sich selbst vorgepannt, um sie nach London zu rufen. Auf ihren Kohlenwagen ist ein Papier aufgesteckt mit der Inschrift: „Besser arbeiten als betteln.“ Sie erhalten indessen überall auf ihrer Pilgerfahrt Aufmerksamkeiten und Almosen. Sie sind jetzt auf dem Wege nach Oxford.

Die Abendzeitung (Courier) zeigte gestern Abend dem hiesigen Publico an, daß in Paris eine Verschwörung entdeckt worden sei, welche zur Absicht hatte, den Herzog von Wellington nebst dem vornehmsten Officiers der Britischen Armee, welche sich damals in Paris befanden, und zugleich die jüngere Zweige des Königl. Hauses, welche den Feldmarschall am 25ten Juni bei einem Ball und Souper mit ihrem Besuche beehrten, in die Luft zu sprengen, und eine Menge Verschwörer dem zufolge schon verhaftet sei und wichtige Entdeckungen gemacht worden wären. Eben dieselbe Zeitung wiederholt heute Abend in einer zweiten Ausgabe dasselbe Gerücht in folgenden Worten: „Wir haben so eben gehört, daß die Nachricht, welche unser Correspondent gestern in Rücksicht einer Verschwörung einrichtete, vollkommen gegründet ist. In dem Hotel des Herzogs von Wellington hat man 2 Fässer mit Pulver und 2 Kisten mit Del entdeckt. Die Entdeckung wurde durch 2 Pagen gemacht.“

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält eine Proclamation des Prinz Regenten, worin angezeigt wird, daß anstatt des Ehrerbes nunmehr die Königl. Krone von Hannover in das Königl. Wappen aufgenommen werden soll. Alle bisherigen hannoverschen Münzen behalten indeß ihren vollen Werth.

Als Lord Wellington am 20ten Juni um 10 Uhr des Morgens in Dover ankam, begleiteten ihn die Lords Comarreser und Hill, und die Obersten Freemantle und Harvey. Er stieg sogleich in den Wagen, um seinen Bruder, den Marquis von Wellesley auf seinem Landgut bei Margate zu besuchen. Da er ihn daselbst nicht fand, so reiste er sogleich nach London.

St. Petersburg, vom 15. Juni.

Durch einen Allerhöchsten Ukas Sr. Kaiserl. Majestät vom 25ten Mai a. St. an den dirigirenden Senat ist befohlen, daß der am 27ten Dec. 1798 zwischen Rußland und Portugal abgeschlossene Handelstractat, welcher bereits am 17ten Juni des laufenden Jahrs zu Ende geht, bis zum 1sten Januar 1817 verlängert seyn soll.

Sr. Majestät der Kaiser haben Sich nach der Sommer-Residenz Peterhof auf einige Tage zu verfügen geruht, wo bei Gelegenheit der nächsten erfolgenden Abreise Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Oranien, und der Gemahlin desselben, Großfürstin Anna Kaiserl. Hoheit, mehrere Feste veranstaltet sind. Auch werden Sr. Majestät in diesen Tagen die Flotte in Cronstadt die Revue passieren lassen.

Copenhagen, vom 6. Juli.

Die Jahrmeßer, oder der Umschlag (Snapsting), in Aarhus fiel dieses Jahr nicht sehr gut aus; nur wenige Geschäfte wurden gemacht und viele Zahler blieben ganz aus, andere machten sich plötzlich unsichtbar, ja ein Mann, der Sicherheit für 15000 Rthlr. hatte, konnte nicht einmal 12000 zur Kasse aufreiben, ungeachtet er 20 pCt. bot; ein anderer, der 20000 Rthlr. einzusammeln hatte, kam in solche Verlegenheit, daß er weder seine Zechen, noch seine Rückreise bestreiten konnte. Doch war das Schauspielhaus jeden Tag sehr voll.

Kurze Nachrichten.

Bei dem Feste, welches die Preussischen Botschafter in Carlsbad dem Fürsten Hlicher gaben, überreichten ihm, bei dessen Herzutreten in den Saal, die Preussischen Jungfrauen einen Blumenstrauß, von dem jede einzelne Blume einen Buchstaben aus dem Worte Belle Alliance ausmachte, und eine setzte ihm einen Lorbeerkranz auf. Der alte ehrwürdige Held war hoch erfreut und gerührt. „Meine schönen Kinder, sagte er, Sie überrücken mir da einen Blumenstrauß, den ich mit nichts vergleichen kann, als mit Ihnen selbst.“

Der russische Kaiser hat dem Kronprinzen von Schweden 200 Kreuze des St. Georg Ordens zur Vertheilung an schwedische Soldaten, die sich im vorletzten Kriege ausgezeichnet haben, übersandt.

In den Strelischen Städten werden überall Turn-Anstalten errichtet, jetzt auch zu Neustrelitz auf Kosten des Großherzogs. Die zu Neu-Brandenburg besuchte dieser selbst und beobachtete mit Vergnügen die Leistungen von 95 Turnern, die ihn mit einem Bewillkommungsliede empfingen.

Zwischen Hamburg und Cuxhaven geht nun ein Dampf-Paketboot 3mal wöchentlich hin und her, und es sollen Anstalten getroffen werden, daß Hamburger, ohne ihren Geschäften Eintrag zu thun, das in Cuxhaven zu errichtende Seebad benutzen können. Die Plätze auf dem Postschiffe sollen 5, 10 und 15 Mark kosten, wobei 15 Pfd. Gepäck frei mit geht. Für die ganze Kajüte zahlt eine Gesellschaft 30 Mark.

Bei der Feier des 13ten Juni, welche das diplomatische Corps zu Hamburg veranstaltete, wurde auch dem Anwesen des Herzogs von Braunschweig und der Helnden, welche für die große Sache fielen, ein Toast dargebracht.

In Hannover ist eine Subscription eröffnet, um ein einfaches Denkmal aus vaterländischem Stein zu errichten, worauf die Namen der vaterländischen Krieger, die bei Waterloo für die gerechte Sache fielen, oder an ihren dort erhaltenen Wunden starben, verewigt werden sollen.

Zu Hordanz wurde der 1ste Juni von den Deutschen, Engländern, Russen, 2c. durch Flaggen der Schiffe und ein feierliches Mahl in dem eine Viertelstunde von der Stadt gelegenen Lustorte Plaisance gefeiert, und als erster Toast: „Gott erhalte Ludwig den 13ten den Franzosen!“ ausgebracht. Gegen Abend aber drangen etwa 100 Bonapartisten in Uniform der Nationalgarde in den Saal, unterbrachen die Nationallieder, und verlangten, daß die Fremden den Saal räumen sollten. Allein die schlugen die Stürmenden müthig zurück und behaupteten ihr Recht.

Dem Vernehmen nach wird Lauenburg den 27. Juli an Dänemark übergeben. Die Dechälz zu Hamburg stiftogenen Konferenzen sind bereits beendigt.

Man schreibt aus Süd-Deutschland: Kommendes Jahr dürften wir bei uns eine so ungeheure Menge Raikäder bekommen, daß sie für und Licht beinahe eben so verdetlich werden könnten, als den Norcenländern die Heuschrecken. Man findet nämlich jetzt einen Schub tief unter der Erdoberfläche eine so unsäglich Zahl von Waiskäferpuppen, welche die Grade ihrer animalischen Verwandlung schon so weit durchlaufen haben, daß sie kommandes Jahr, wenn ihnen die anderweitigen Umstände sonst günstig sind, in ungeheuern Schaaeren erscheinen müssen.

In dem Ananas Juni, zu Breslau abgehaltenen diesjährigen Wolmarkte, sind 31tausend bad sechs:hn Stein schleische und 2427 Stein bohnische Wolle, die schlechteste Sorte zu 12 bis 17, die mittlere zu 17 bis 16, die feine zu 18 bis 20, die extrafeine zu 25 bis 26 Thaler für den Stein verkauft worden. Im Durchschnitt galt in diesem Jahre, gegen das vorige, die schlechtere und die feine Wolle a bis 3 Thaler, die extrafeine, 4 Thaler, pro Stein, mehr. Der Gesamtbetrag aller auf diesem Markt verkauften Wolle kann auf eine Millionen und viermalhunderttausend Thaler angenommen werden. Die feine Wolle war vorzüglich gesucht. Für England ist sehr viel mittelfeine aufgekauft worden. Auch in Polen sollen an achttausend Stein für England aufgekauft worden seyn, welche nun den schleischen Tuchmanufacturen entgehen. Was un verkauft geblieben, ist meistens schlechte Wolle.

Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Lieutenant Baron von Rosenbergs im 14ten Infanterie-Regimente, das eiserne Kreuz zweiter Classe zu ertheilen.

Repertorium und Karte aller Post-Stationen

von Deutschland und einigen angränzenden Ländern, oder alphabetisches Verzeichniß aller Deter, Flüße, Seen &c., auf der hierbei befindlichen und nach einer neuen Methode in 144 Quadrate eingetheilten großen Postkarte, und Anweisung, jeden Gegenstand sogleich aufzufinden.

Die sehr deutlich gestochene große Postkarte, welche hier mit einem Realiter geliefert wird, geht von Danzig bis Paris und vom adriatischen Meere bis Schleswig, enthält also ganz Deutschland, und große Theile von Italien, der Schweiz, Frankreich, und Niederland. Wer nicht gewohnt ist, Deter auf einer Karte zu suchen, oder nicht Zeit dazu hat, findet sich hier ganz leicht, denn man braucht in dem Register nur aufzuschlagen, so findet man das Quadrat, worinnen der zu suchende Ort liegt, und dann wendet man weiter zwei Finger an, so findet man den Ort auch auf der Karte. Register und Karte haben bisher so vielen Beifall gefunden, daß jetzt schon die sechste Auflage hat gemacht werden müssen. Beides kostet nur 18 Gr. Cour. und ist sowohl bey uns als auch anwärts auf den Postämtern und in mehreren Buchhandlungen zu haben. In Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung.

Buchhändler Gebrüder Gädick in Berlin.

B i t t e.

Ich ersuche die geigneten Leser meiner unlängst bey Mauritius in Greifswald erschienenen Schrift Ueber Erziehungs, das Verzeichniß der leider sehr vielen sinnerthellenden Druckfehler, das jedem Exemplare des Büchleins zugegeben, oder sonst bekannt werden soll, ja nicht unbeachtet zu lassen. Stettin den 17. Juli 1816.

D. Hasselbach.

A n z e i g e n.

Das Ende benannte Banco-Comtoir ist angewiesen, die Zins-Zahlungen von dem bei selbigem bis 1806 belegten Capitalen vom 2ten August d. J. an, dergestalt wieder anzufangen, daß die bis zum Jahre 1810 einschließlich rückständigen Zinsen in Staats-Zinscheinen pr. 1814, — die seit dem 1sten Januar 1811 rückständige Zinsen aber baar bezahlt werden. Stettin den 17. July 1816.

Königl. Banco-Comtoir. Sebert.

Beide von dem Schutrathe Sell gefisete Lectüren seze ich fort. Stettin den 2ten Julius 1816.

Jäurebock, Justiz-Commissarius.

Hiermit zeige ich ergebenst an: daß ich den Herrn J. M. Dellmann als Compagnon aufgenommen habe, und daß meine bisher von mir allein gefiserte Geschäfte, vom 1sten dieses, unter der Firma Hoffmeister & Dellmann, für gemeinschaftliche Rechnung fortsetzen werden.

J. L. Hoffmeister.

In Verfolg vorstehender Anzeige, empfehlen wir uns mit Coffee, Zucker und allen übrigen Materialwaaren, wie auch mit allen Sorten selbst fabricirter Liqueure, zu den billigsten Preisen. Stettin den 9ten Julii 1816.

Hoffmeister & Dellmann,
Breitestraße No. 348.

Lotterie-Anzeige.

Ganze, auch halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 24ter Classen und kleinen Geld-Lotterie, sind jeder Zeit für Hiesige und Auswärtige in meinem Comtoir, Holzmarktstraße-Ecke No. 22, zu haben.

D. Hirsch in Stargard,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

W e r b u n g.

Unsere heute vollkommene Verlobung zeigen wir, unter Verbitung der Glückwünsche, unsern Verwandten und Freunden gehorsamt an. Stettin den 15. Julii 1816.

Köpin, Wilhelmine Rohrlach.
Justizrath.

Entbindung-Anzeige.

Die heute erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, melde ich allen seinen Verwandten und Freunden. Stettin den 16. Julii 1816.

S. W. Franke.

Todesfall.

Am 2ten dieses Monats hatte ich das harte Schicksal, meinen Gatten, den hiesigen Bäckermeister Heinrich Wilhelm Bergemann, nach fünfmonatlichen körperlichen Leiden, an gänzlicher Entkräftigung, im 70sten Jahre seines Lebens und im Schöcen unserer zufriednen und glücklich geführten Ehe, durch den Tod zu verlieren. An seinem Grabe weinte mit mir eine tief bekümmerte Mutter, die in dem Verstorbenen einen liebevollen Sohn und zugleich das letzte ihrer Kinder und ich einen treuen rechtlichen Gefährten meines Lebens verlor. In trösterlicher Ergebung vertrauen wir der Vorsehung, daß sie Trost und Linderung in unserm so herren Schmerz senden werde und bitten daher unsere Verwandte und Freunde, denen wir vereint die Abschiedsgrüße widmen, uns mit Theilnahmeversicherungen zu unterstützen. Stettin den 29. July 1816. Die Wittve und Gattin des Verstorbenen.

P u b l i c a n d a.

In der Stadt Alt-Damm fehlt es gänzlich an geschickten Hebammen. Qualifizierte mit Approbation versehenen Hebammen werden daher aufgefordert, sich bey dem Magistrat zu Damm zu melden, und ihre Approbation vorzulegen. Die Einwohner werden höfentlich auch mit der anzunehmenden Hebamme wegen eines Kinds einigen. Der Magistrat ist instruiert, damit demnächst das erforderliche wegen der wirklichen Anweisung von hier aus verfügt werden kann. Stettin den 9ten July 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

Im Stettiner Amtsdorfe Stolzenhaagen fehlt es an einer Hebamme. Qualifizierte mit Approbation versehene Hebammen werden daher aufgefordert, sich bey dem Domainenamte zu melden und ihre Approbation vorzulegen, wonächst das Weitere verfügt werden wird. Stettin den 9. July 1816. Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

Bekanntmachungen.

Die zur Benutzung des Jagdreviers der unterschriebenen Commandantur bisher ertheilten Erlaubnißkarten werden hieburch für null und nichtig erklärt, und es wird Jedermann ersucht, die Grenzen dieser Jagd gesetzmäßig zu respectiren. Stettin den 17ten Julius 1816.

Königlich Preussische Commandantur.
v. Siller, Generalmajor.

Der Graben des Lastadischen Walles vom Garnierthlo zum Regenthor soll in diesem Jahr, theils aufgeräumt, theils neu ausgegraben, und diese Arbeit dem Mindestforbrenden überlassen werden. Es wird deshalb ein Termin auf den 25ten Julii d. J., Vormittags um 9 Uhr, beym Ingenieur vom Platz, Major v. Loos, wohnhaft in der Louisenstraße beym Kaufmann Herrn Bohg, angesetzt. Königl. Preuss. Commandantur.

Z u v e r p a c t e n.

Es sollen drey Plätze, welche zwischen dem Lastadischen Wall, der Garnier, dem Garnier Thor und dem v. der Kirchenstraße belegen sind, am 25ten

July d. J., Vormittags um zehn Uhr, von der Königl. lichen Forstlickeation an Ort und Stelle, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Liebhaber belieben sich zu dieser Zeit beim Wachgebäude am Patz über Thore einzufinden.

Königliche Preussische Commandantur.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das am Heumarkt sub No. 46 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Ake mann gehörige Haus, welches 12120 Rthlr. 8 Gr. ansehnlich, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 7192 Rthlr. ausgemittelt worden, soll anderweitig in Termine den 2ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden; wozu gleich bemerkt wird, daß das darauf eingetragene Capital von 10000 Rthlr. sichtbar sieben bleiben kann. Stettin den 2ten July 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das in der Breitstraße sub No. 370 belegene, zur Concursmasse des Conditors Schilling gehörige Haus, welches 379993 Rthlr. 17 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3772 Rthlr. 7 Gr. ausgemittelt worden, soll der 20ten August c., den 20ten October c. und den 20ten December c., Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 14ten Juny 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Wiederherstellung der verfallenen Vollenwerke am Blockhause und Zoll, soll in Termine den 20ten d. M., Vormittags 10 Uhr, minus licitans in Entreprise gegeben werden. Baukustige werden zu dem Ende in Termine auf dem Rathhause eingeladen. Stettin den 15. Julii 1816. Die Bau-Deputation. Seiderici.

Bekanntmachung.

Die Lohgärbermeister Schwantes und Matebias alhier wollen auf der Salgenbache, rechts der kleinen Brücke auf der Straße nach Wangerin, eine oberflächliche Lohmühle und Lederwäße anlegen. Da nun in allgemeiner Landesvollzieher Hinsicht nichts im Wege steht, so wird in Folge des Edicts vom 25ten October 1810 und dessen S. 6. dieser Intendanz Bau hierdurch Jedermann bekannt gemacht, und diejenigen, welche nach S. 7. ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, binnen 2 Wochen bey präciseklicher Kasse, vom heutigen Tage an, ihre geschlichen Einwendungen entweder beim hiesigen Landrath, Officio, oder denen beiden Vaudern einzulegen. Rabes den 22ten July 1816.

Königl. Preuss. Landrathl. Officium des Neuenwalde und Rabes Vorkin Kreises. v. Dörcke.

Öffentlicher Verkauf

Auf Requisition des Königl. Preuss. woblthätlichen Domainen-Amtes Dölln sollen folgende, der Kirche zu Dölln gehörige Pfandstücke nebst Zinssteinern, als:

- | | | |
|--|-----|--------|
| 1) Nr. 27. auf Waslar über | 700 | Rthlr. |
| 2) " 16. " Bozenow " | 600 | " |
| 3) " 5. " Lakes a und Giesig a über 200 | " | " |
| 4) " 7. " Gldgin über | 200 | " |
| 5) " 20. " Prensclaff " | 100 | " |
| 6) " 37. " Wobloch " | 300 | " |
| 7) " 11. " Barnimskunow a über | 25 | " |
| 8) " 10. " desyleichen über | 45 | " |
| 9) " 18. " Crammonsdorf über | 75 | " |

Summa . 2225 Rthlr.

in Termine den ersten July dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in meiner Wohnung hieselbst, Marien-Str. Nr. 29, gegen gleich baare Bezahlung in Silber-Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; worzu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden. Stargard den 25ten Juny 1816.

Wegner, Justiz-Commissarius.

Zu verkaufen.

Feln, mittel und ord. Breslauer Nische, diverss Farbediger in Stücken, geraspelt und gemahlen, Serkenmalt, Hafer, neuen Küstern- und Berger Hering, wie Berger Leberthran in Tonnen offerirt zu billigen Preisen.

C. S. Silber in Stargard.

Zu verauktioniren in Stettin.

Am 27ten Jullii dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich den Mobiliar-Nachlass des verstorbenen Regierungs-Secretaire Redtel bestehend aus einer Stuhuhr, 2 goldenen und einer silbernen Taschenuhr, Ringen mit und ohne Diamanten, goldenen und silbernen Medaillen, einigen silbernen Eß- und Theelöffeln, porcellanen Cassin, Gläsern, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Lichien, Leinwände, Beeten, Kleubeln, als: Seccerain, Commede, Sopha, Stühle, Spiegeln, Lischen, einem Clavier, einer Guitare, sehr guten Kleidungstücken, worunter eine vollständige beinahe neue Dienst-Uniform u. d. verschiedenem Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in der zweiten Etage des Fischer Lehmannschen Hauses (Koufstrasse No. 748) abgehalten. Stettin den 9. Jullii 1816.

Juelmann a. Vigore Commissionis.

Zum öffentlichen Verkauf eines zur Restauration Colberg gehörigen Wachtschiffes, in seiner jetzigen Zustande nebst Zubehör, haben wir einen Termin auf den 24ten August, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst in hiesigen Stadtricht angelegt. Dieses Schiff liegt bey dem Hofe des Schiffbauersmanns Müllers ten. auf der Kastade, ist von eichenem Holt, 72 Commerzlasten groß. Kaufsüchtige werden daher eingeladen, in diesem Termin sich einzufinden, und das der Meistbietende, gegen gleich

baare Zahlung in Courant, den Zuschlag zu gewärtigen. Das Schiff-Inventarium kann übrigens in unserer Registratur näher nachsehen werden. Zugleich werden auch alle etwaige unbekannte Schiffsläubiger aufgefordert, in diesem Termine mit ihren Forderungen sich zu melden, widrigenfalls sie mit allen Ansprüchen an dies Schiff präcludirt werden. Stettin den 8ten Jullii 1816.

Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Auction am Dienstag den 25ten Jullii Nachmittags um 2 Uhr über etwas barres Pech in Tonnen bey

S. J. Steinicke & Comp., Schuhstrasse No. 141.

Am 1sten August d. J. Nachmittags um 3 Uhr, werden wir durch den Mäkler Herrn Homann, im Speicher No. 52 auf dem zweyten Boden, Auction über 500 Oxhofs St. Croix-Rumm abhalten lassen. Wir bringen dieses schon jetzt zur Kenntnis, damit die Herren Commissionaires noch Zeit behalten, ihren Freunden Proben, welche jeder Zeit bey uns zu haben seyn werden, einzufenden.

Gebr. Werner.

Auction den 1sten August, Nachmittags 2 Uhr, in Schwelmünde, über diverse geborgene Schiff-Inventariestücke, als: Segel, Anker und Ankertaue und mehrere andere Geräthschaften, wovon die Specification zur Durchsicht bey dem Herrn J. E. Schrenberg in Schwelmünde, und bey dem Herrn E. W. Masche in Stettin.

Schiffsverkauf.

Das Gallatsschiff Anna Elisabeth, 80 Commerzlasten groß, welches in der Jansenischen Bude liegt, soll aus freyer Hand verkauft werden; Kaufliebhaber ersuche, sich bey dem Schiffscapitain Christian Weaener in Jansen, bey dem das Inventarium nachzusehen, und der auch den Preis bestimmen wird, zu melden. Stettin den 17. Jullii 1816.

Joh. Jac. Schumacher.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein unter in Federn hängender sogenannter halber Wagen ist wegen Mangel an Raum zu einem billigen Preise zu verkaufen. Das Nähere erfährt man große Dohmstrasse No. 676.

Unter Roggen zu billigem Preise bey

Wachenbuser & Prug.

große Dohmstrasse No. 676

Beste neue Köstlicherer Schmatten offerirt zu billigen Preise, so wie auch Alg. Stach.

C. S. am Ende.

Gute Kerpenscher Tabackblätter in Balken gepreßt, und guten Caroliner Reis ist bey mir im billigen Preise zu haben.

C. S. Langmasius.

Neuer holl. Süßer- und Chammerkäse, Portorico in Aellen, seine Thee's, alle Sorten Weine, Rumm und Provins-Dehl billigt bey

Carl Goldhagen.

Weiße feuerfeste Früchte in Brandtwein, seines Pro-
weiner-Oehl in Gläser und bey Funken, holländischen
Säsmilch und grünen Schweizerkäse, holländischen He-
ring in kleinen Gebinden wie auch einzeln, Kumm, Bi-
schoff in 4. Quartflaschen, Stangen- und geschnittenen
Portorico, Magdeburger Licorien, Kümmel, Anis, Fei-
lein, Neublau, seine Peisgrauen nebst mehreren Waaren
billigst bey C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Grünes Provencer-Oehl in Flaschen, Dänische Reide,
Küdenberinge, sowie auch mittel und seine Wiedor und
Picardan, von 1812 und 1814, billigst bey
Friedr. Kestaff, Oderstraße No. 5.

Eine große menig gebrauchte Eckerwähle mit Zubehör,
welche auch zur Bereitung des Eschoriens benutzt werden
kann, soll in der Schulstraße No. 142 billig verkauft
werden.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Mein Haus No. 287 Kuhstraße in Stettin, will ich
Veränderungshalber aus freyer Hand verkaufen. In dem-
selben besteht seit vielen Jahren mancherley Korn- und
ander Handlungsverkehr, nebst einer großen Kälteren,
und wollen Käufer sich daselbst gefälligst melden. Auch
habe ich ein paar starke gesunde Wagenpferde, nach Ver-
leiben, 2 Fische oder 2 Rochschimmel, zum Verkauf.
C. L. Zahrus.

Ich bin gewilligt, mein auf der Lastadie in der
Speicherstraße unter No. 71 belegen Wohnhaus
aus freyer Hand zu verkaufen. Das Haus eignet
sich vorzüglich zu kaufmännischen Geschäften und
enthält außer sechs wohnbaren Zimmern, Kammern,
Küche, Holzgelass und Pferdestall, drey Waaren-
böden im Vorderhause, zwey große Böden im
Speicher, eine große trockene Remise und ein
Gartenzimmer. Ausserdem gehört dazu ein Sei-
teengebäude mit mehreren wohnbaren Zimmern und
ein Garten beym Hause. Kaufstüchtige belieben sich
an den Herrn Ferdinand Lippe, Speicherstraße
No. 69 (b), zu wenden, um von denselben das
Nähere zu erfahren und mit ihm zu unterhan-
deln. Stettin den 3ten July 1816.

Wittwe Wolffram.

Wohnung, so zu miethen gesucht wird.

Es sucht eine stille Familie in Michael, oder wo mög-
lich zum 1sten September, ein Haus von circa 3 Stuben,
einigen Kammern, Küche, Keller und Holzgelass. Wer
dieses nachweisen kann, beliebe sich gefälligst auf der gro-
ßen Lastadie No. 230 zu melden. Stettin den 17ten
July 1816.

Zu vermietthen in Stettin.

In der Mönchenstraße No. 264 ist eine Stube und Al-
coven mit Meubles und Holzgelass sogleich zu vermietthen.

In der großen Bollweberstraße No. 578 ist eine Stube
nebst zwey Kammern, für einen einzelnen Herrn zu ver-
mietthen, und kann sogleich bezogen werden.

In der Frauenstraße ist eine Stube nebst Alcoven mit
Meubel parterre zu vermietthen. Wittwe Lüdke.

In einer sehr gelegenen Gegend der Unterstadt sind
2 bis 3 Stuben nebst Küche, Kammer und Holzgelass
parterre, zum 1sten October d. J. zu vermietthen. Die
Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermietther nach-
weisen.

In einer Gegend der Stadt, welche sich besonders zur
Bereitung eines Schnittwaarenhandels eignet, ist ein
Quartier, bey welchem leicht ein Laden eingerichtet ist,
zu vermietthen; wo und unter welchen Bedingungen, er-
fährt man Fuhrstraße No. 245.

Es ist eine Stube an der Langenbrücke in Michael zu
vermietthen; nähere Nachricht giebt der Altbändler Ged
am Marktend No. 2177.

Bekanntmachungen.

Es sollen die Reparaturen an dem Pfarrhause, des
Pfarrschulle und des Pfarrwienhause zu Mandelkow,
an den Mühlsteinbänden in Entreprise gegeben werden.
Zur Licitation setzt ein Termin auf den 30sten July
d. J., Vormittags 9 Uhr dieß ist in dem Geschäfts-
zimmer des Justizrats, Kuhstraße No. 282 an, zu welchem
Stebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
jedem der angefertigte Anschlag mit Zeichnung zur Ein-
sicht vorgelegt werden kann. Stettin den 10. July 1816.

In Auftrage der Königl. Regierung
von Pommern dießselbst.

Der Justiz-rante Nürnberg.

Meine Waaren von der letzten Frankfurter Messe sind
bereits angekommen, und empfehlen sich durch ihre Schön-
heit und Billigkeit. Friedr. Wilh. Croll.

Sehr guten geruchfreyen Roggen, besten Ruffischen und
Krethauer Tucht, besten und mittel Exaer, so wie auch
Rigaer Reinhans und Hansbrotte ist zu billigen Preisen zu
haben, bey C. S. Langmasius, am Krautmarkt.

Extra feine Havanna-Zigarren, bey
Kunst George Otto, große Dohmstraße No. 669.

Eine Obligation von 1000 Rthlr. Courant zur ersten
sehr sichern Hypothek, auf einem ländlichen neuen Grund-
stück eingetragen, kann sofort cedirt werden. Das Nä-
here in der Zeitungs-Expedition.

Ich wohne jetzt in dem sub No. 68 in der großen
Oderstraße belegen ehemaligen Billaretschen, jetzt Les-
derhändler Roperschen Hause, und empfehle mich mit
einem complecten Lager von Danziger, Breslauer und
Berliner Cigars, doppelten Berliner und einfachen
Stettiner Brandtwein zu den billigsten Preisen.

T. C. Vilmar.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Kutscher bietet
seine Dienste hiedurch an, und wird die hiesige Zeitungs-
Expedition seinwegen nähere Auskunft geben. Stettin
den 10. Julit 1816.

Necht extra guter Sauerpohl ist noch bey mir zu ha-
ben. Becker, Spüßstraße No. 104.

Habern werden für die Hohenfrauische Papier-Fabrik
aufgekauft und ihrem Werthe nach gut bezahlt auf dem
Kobdenberge No. 291.